

Online-Szenarioprozess

# POST-CORONA- SZENARIEN

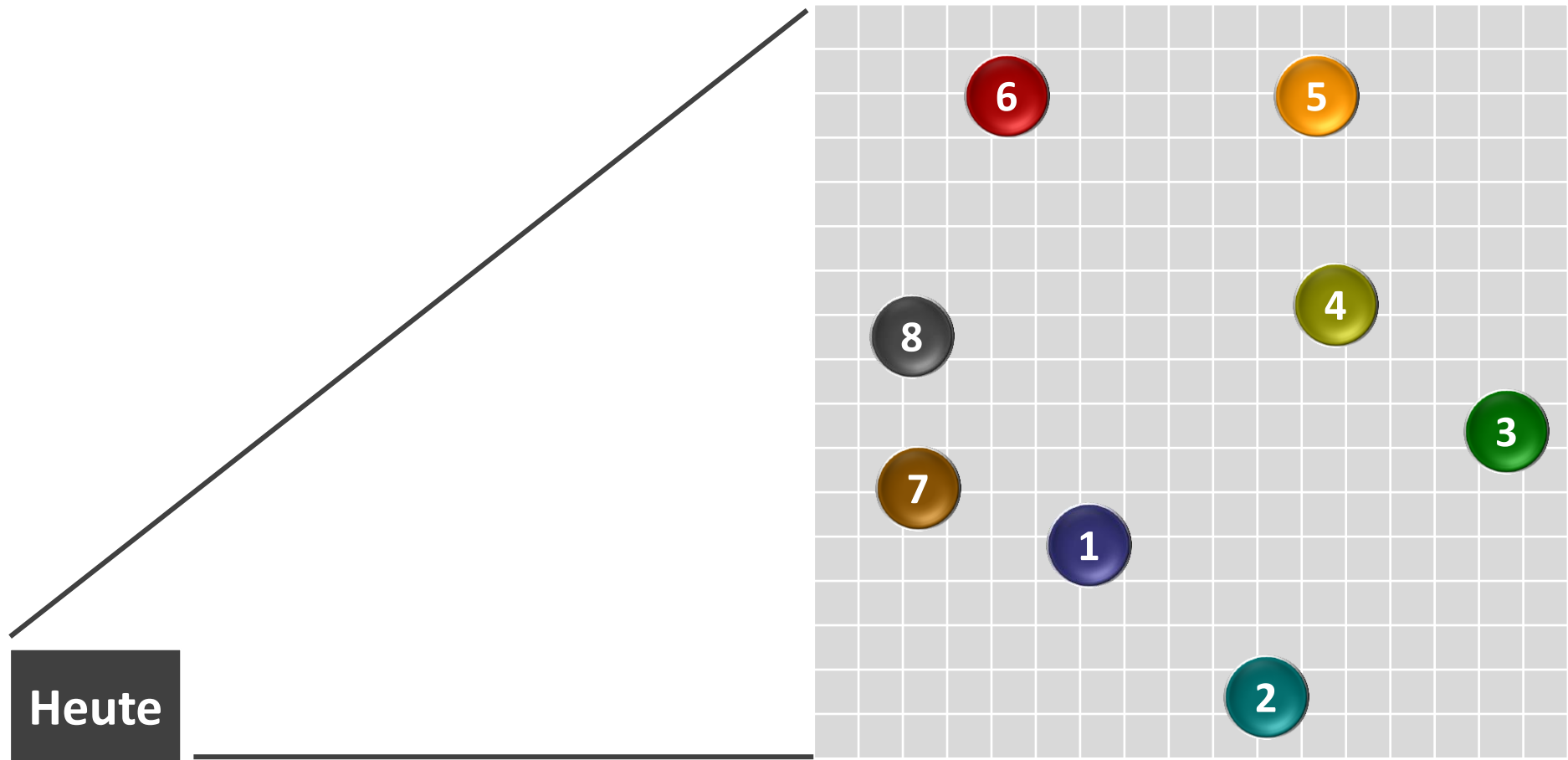
Gesellschaft, Wirtschaft und Politik  
nach der Corona-Krise

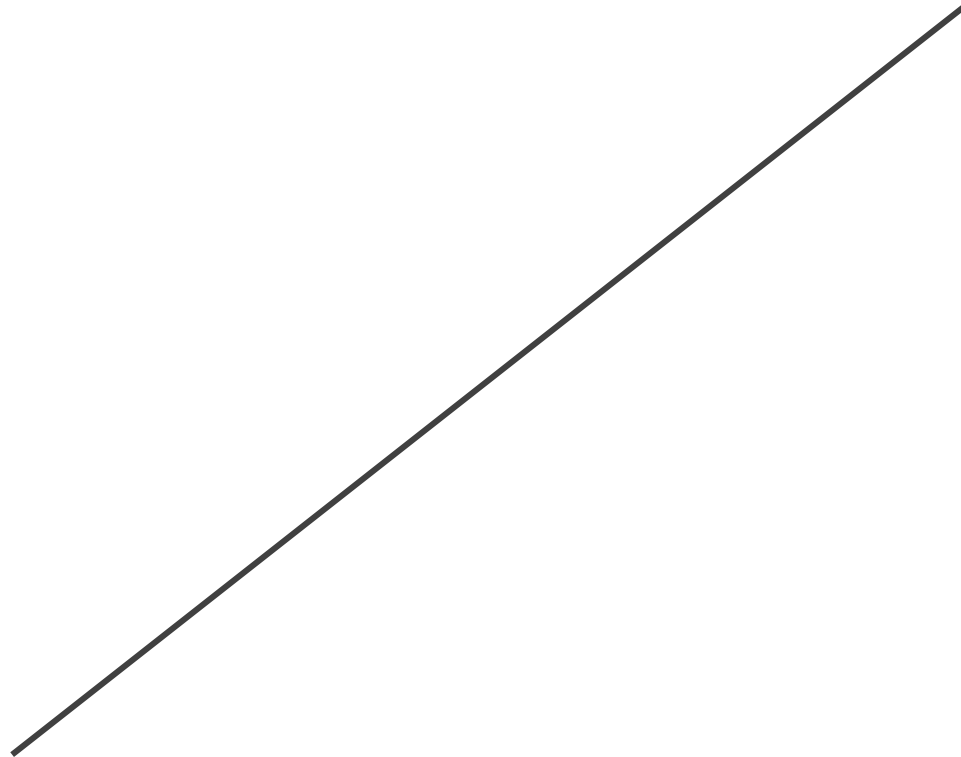
**Szenarien**

Stand: 11. Mai 2020

ScMI AG  
Klingenderstraße 10-14  
33100 Paderborn  
Telefon: +49 5251 150570  
Telefax: +49 5251 150579  
Email: [info@scmi.de](mailto:info@scmi.de)  
Web: [www.scmi.de](http://www.scmi.de)

# Landkarte der Zukunft





Heute

© ZIELBILDNER



A

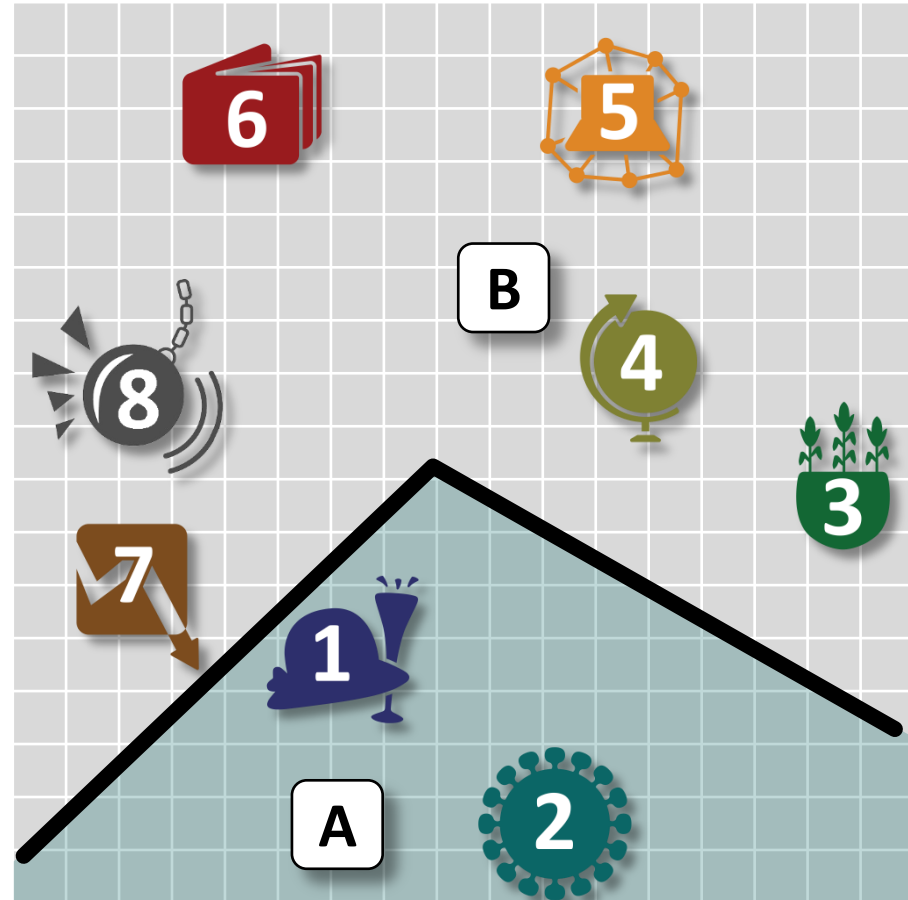
## Wenig globale Krisen – Erfolg in traditionellen Strukturen

- Geringe Häufigkeit und Intensität weiterer Krisen mit globaler Wirkung
- Hohe Bedeutung und Strenge des Datenschutzes (Politik)
- Geringe Veränderung des Arbeitsmarktes und der Arbeitsverhältnisse
- *Die deutsche Wirtschaft erfindet sich in Ihren Schlüsselindustrien neu und baut ihre Position als Exportweltmeister weiter aus*
- *Menschen würden gerne mehr Möglichkeiten der digitalen Transformation nutzen – werden aber durch restriktiven Datenschutz daran gehindert*
- *Traditionelle Bildungs- und Sozialsysteme sind Garanten für eine insgesamt hohe Teilhabe in der Gesellschaft*
- *Rückbesinnung auf physische Kontakte – virtuelle Kontakte spielen im Alltag eine geringe Rolle*

B

## Vielfältige weitere Krisen verlangen nach Reaktion – und die erfolgt, oder auch nicht

- Hohe Häufigkeit und Intensität weiterer Krisen mit globaler Wirkung
- Geringe Bedeutung und Strenge des Datenschutzes (Politik)
- Signifikante Veränderung des Arbeitsmarktes und der Arbeitsverhältnisse

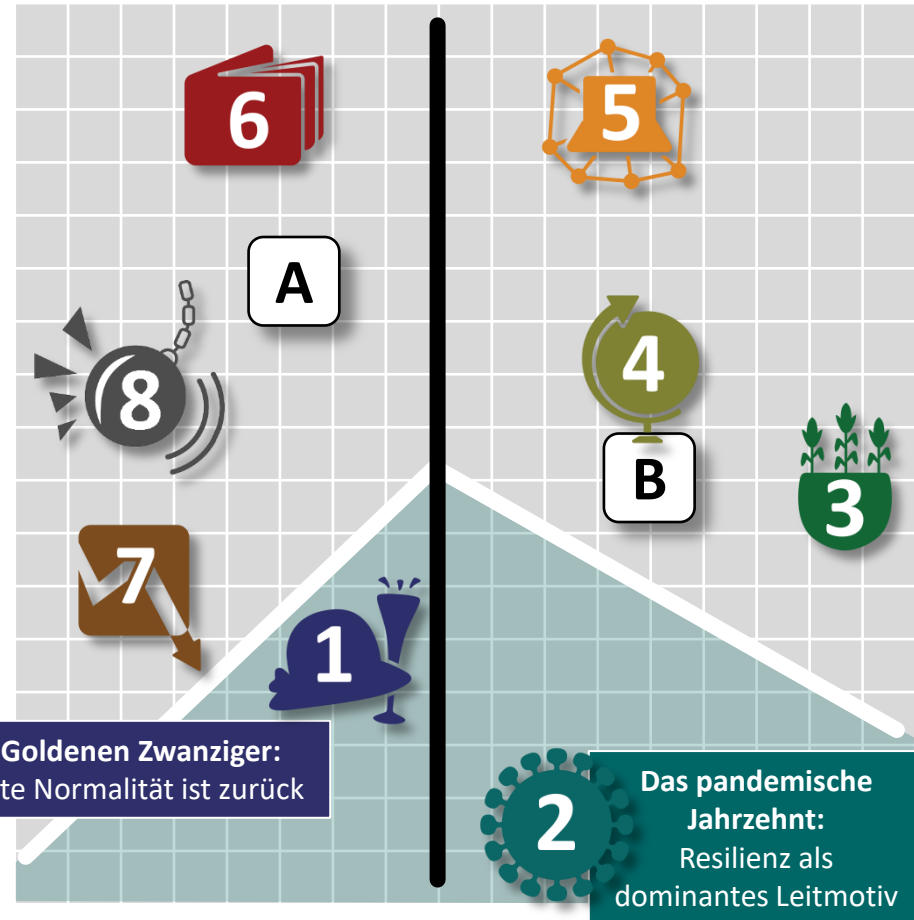


## A Keine ausgewiesenen Resilienzstrategien der öffentlichen Hand und geringes subjektives Wohlbefinden

- Geringe Bedeutung von Resilienzstrategien der öffentlichen Hand
- Geringe Lerngeschwindigkeit von Gesundheitssystemen, Politik und Gesellschaft im Umgang mit Pandemien
- Geringe Krisenrobustheit des Gesundheitssystems
- Geringes Gerechtigkeitsempfinden in der Gesellschaft / Geringes subjektives Wohlbefinden

## B Resilienzstrategien der öffentlichen Hand sorgen für Krisenrobustheit und subjektives Wohlbefinden

- Hohe Bedeutung von Resilienzstrategien der öffentlichen Hand
- Hohe Lerngeschwindigkeit von Gesundheitssystemen, Politik und Gesellschaft im Umgang mit Pandemien
- Hohe Krisenrobustheit des Gesundheitssystems
- Hohes Gerechtigkeitsempfinden in der Gesellschaft / Hohes subjektives Wohlbefinden
- **Sowohl Politik als auch Unternehmen verstärken ihre Vorausschau und setzen zunehmend auf Resilienzstrategien**



**A**

## Geringe Innovation und traditionelle Strukturen

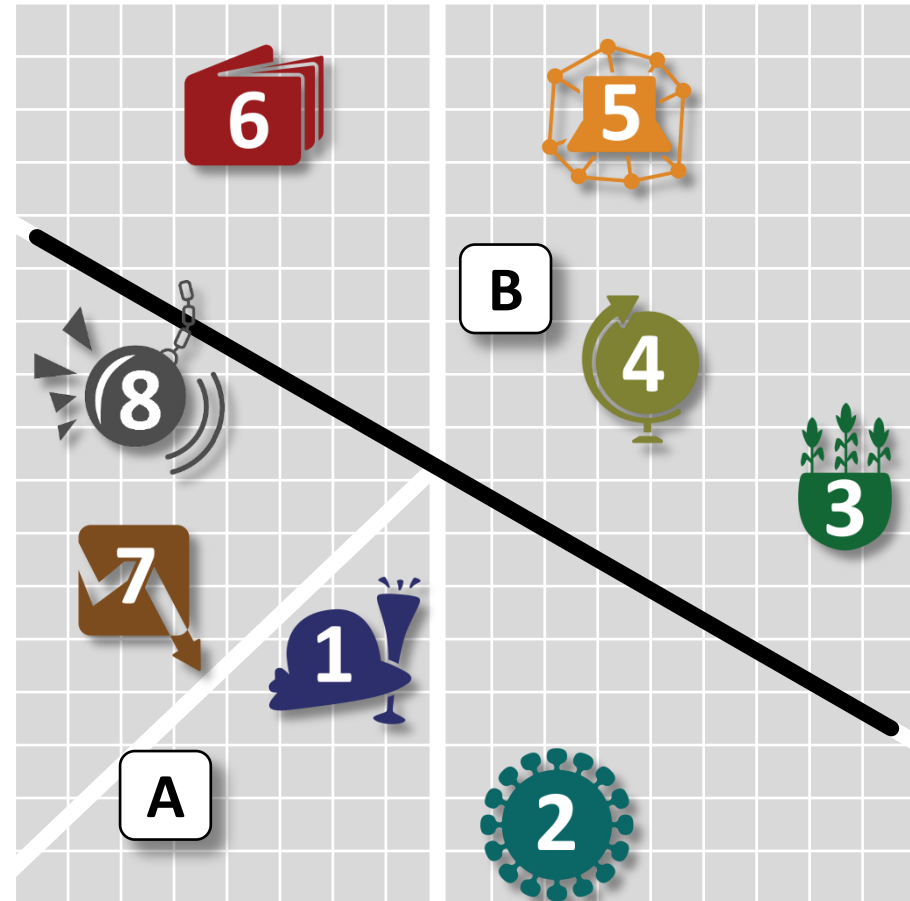
→ Deutschland fällt bei digitaler Transformation zurück

- Geringe Bedeutung von Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit bei Entscheidungen von Politik, Unternehmen und/oder Konsumenten
- Mittlerer oder hoher Umfang und Intensität autoritärer und nationalistischer Entwicklungen
- Geringer Grad des Strukturwandels der deutschen Wirtschaft
- Geringer Innovationsgrad / geringe Innovationsfähigkeit der deutschen Wirtschaft bei digitalen Technologien
- Geringe Veränderung der Sozial- und Bildungssysteme
- Geringer medizinisch-virologischer Fortschritt
- Evolutionäre Effizienzgewinne im Gesundheitssystem durch Technologieeinsatz
- Geringe Flexibilität und Agilität der Arbeitsorganisation (inkl. Bedeutung Home-Office)
- Geringe anhaltende Virtualisierung des Alltagslebens
- **Deutschland fällt bei digitaler Transformation (weit) zurück**

**B**

## Breite Innovation, Strukturwandel und Virtualisierung des Alltagslebens

- Hohe Bedeutung von Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit bei Entscheidungen von Politik, Unternehmen und/oder Konsumenten
- Geringer Umfang und Intensität autoritärer und nationalistischer Entwicklungen
- Hoher Grad des Strukturwandels der deutschen Wirtschaft
- Hoher Innovationsgrad / hohe Innovationsfähigkeit der deutschen Wirtschaft bei digitalen Technologien
- Hohe Veränderung der Sozial- und Bildungssysteme
- Hoher medizinisch-virologischer Fortschritt
- Revolutionäre Effizienzgewinne im Gesundheitssystem durch Technologieeinsatz
- Hohe Flexibilität und Agilität der Arbeitsorganisation (inkl. Bedeutung Home-Office)
- Starke anhaltende Virtualisierung des Alltagslebens



A

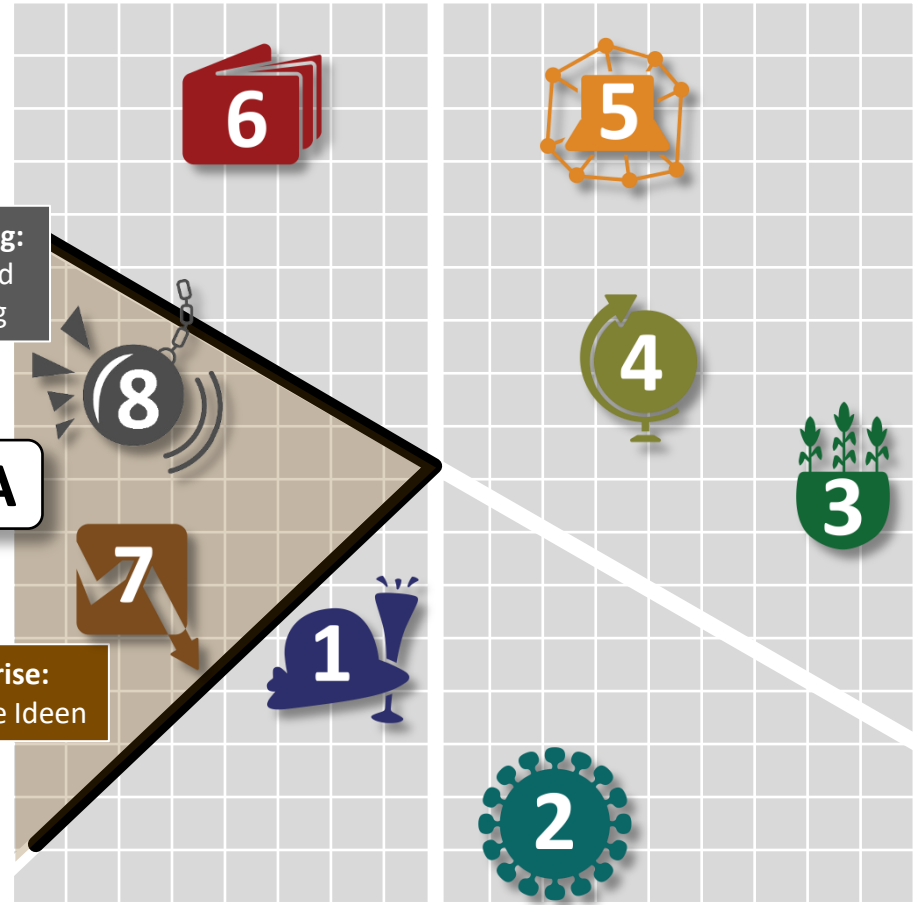
## Protektionismus verschärft ökonomische Krise – Misstrauen in Politik und zementierte Disparitäten

- *Selbst massive Umwelt- und Klimafolgen führen nicht zu einer signifikanten Veränderung der Prioritäten von P-U-K*
- *Abkehr vom globalen Welthandel bremst weltwirtschaftliche Dynamik*
- *Geringe Offenheit der technologischen Entwicklung bei signifikanten Risiken*
- *Länder und Georegionen streben in ihrer Technologie- und Innovationspolitik nach höherer Autarkie*
- *Starre Bildungs- und Sozialsysteme zementieren die sozialen Disparitäten in der Gesellschaft*
- *Abkehr von traditionellen politischen System mit tendenziell geringem Vertrauen in Politik*
- *Corona-Schock führt zu hoher Arbeitslosigkeit bei tendenziell traditionellen Entlohnungssystemen*

Zerfall der Ordnung:  
Kontrollverlust und  
Entsolidarisierung

A

Die kontinuierliche Krise:  
Nährboden für autoritäre Ideen

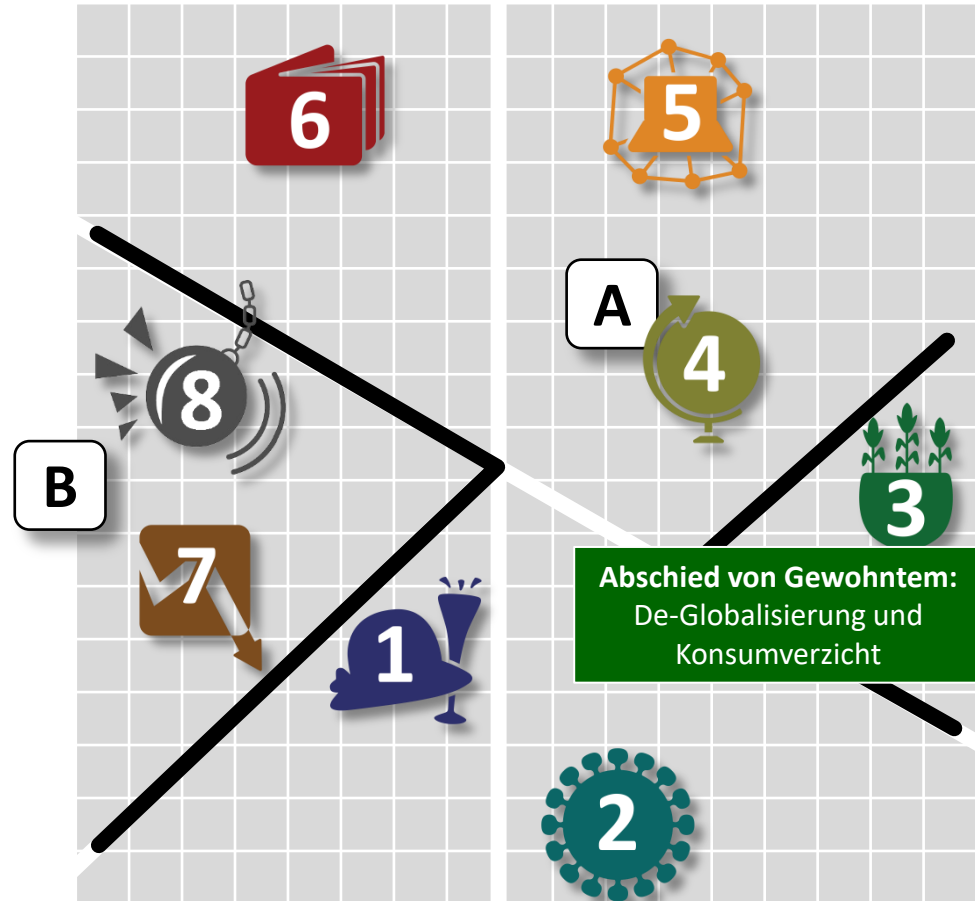


## **A** Freier Welthandel, globale Arbeitsteilung und hoher Grad der Globalisierung der deutschen Wirtschaft

- Geringer direkter Handlungsdruck in Deutschland (DACH) durch Umwelt- und Klimafolgen
- Starke Entwicklung des Welthandels / Freihandel
- Hohe Offenheit der technologischen Entwicklung / Globale Standards
- Hoher Grad der Globalisierung der dt. Wirtschaft/ Starke globale Position Deutschlands in der Weltwirtschaft
- Weiterhin hohe globale Arbeitsteilung bei Technologie und Innovation

## **B** Reduktion des Welthandels und der globalen Arbeitsteilung mit geringerem Grad der Globalisierung der deutschen Wirtschaft

- Hoher direkter Handlungsdruck in Deutschland (DACH) durch Umwelt- und Klimafolgen
- Reduzierte Entwicklung des Welthandels / Protektionismus
- Geringe Offenheit der technologischen Entwicklung / Globale Standards
- Reduzierter Grad der Globalisierung der dt. Wirtschaft/ Schwache globale Position Deutschlands in der Weltwirtschaft
- Signifikant reduzierte globale Arbeitsteilung bei Technologie und Innovation



# Landkarte der Zukunft



# Landkarte der Zukunft



**In Corporate Hands:**  
Fortschritt auf Kosten  
von Teilhabe



**Massive Virtualisierung:**  
Sicherheit und neue Nähe im Netz



**Neue globale Dynamik:**  
Faires Wachstum in  
kooperativen Strukturen



**Zerfall der Ordnung:**  
Kontrollverlust und  
Entsolidarisierung



**Die kontinuierliche Krise:**  
Nährboden für autoritäre  
Ideen



**Die Goldenen  
Zwanziger:**  
Die alte  
Normalität ist  
zurück

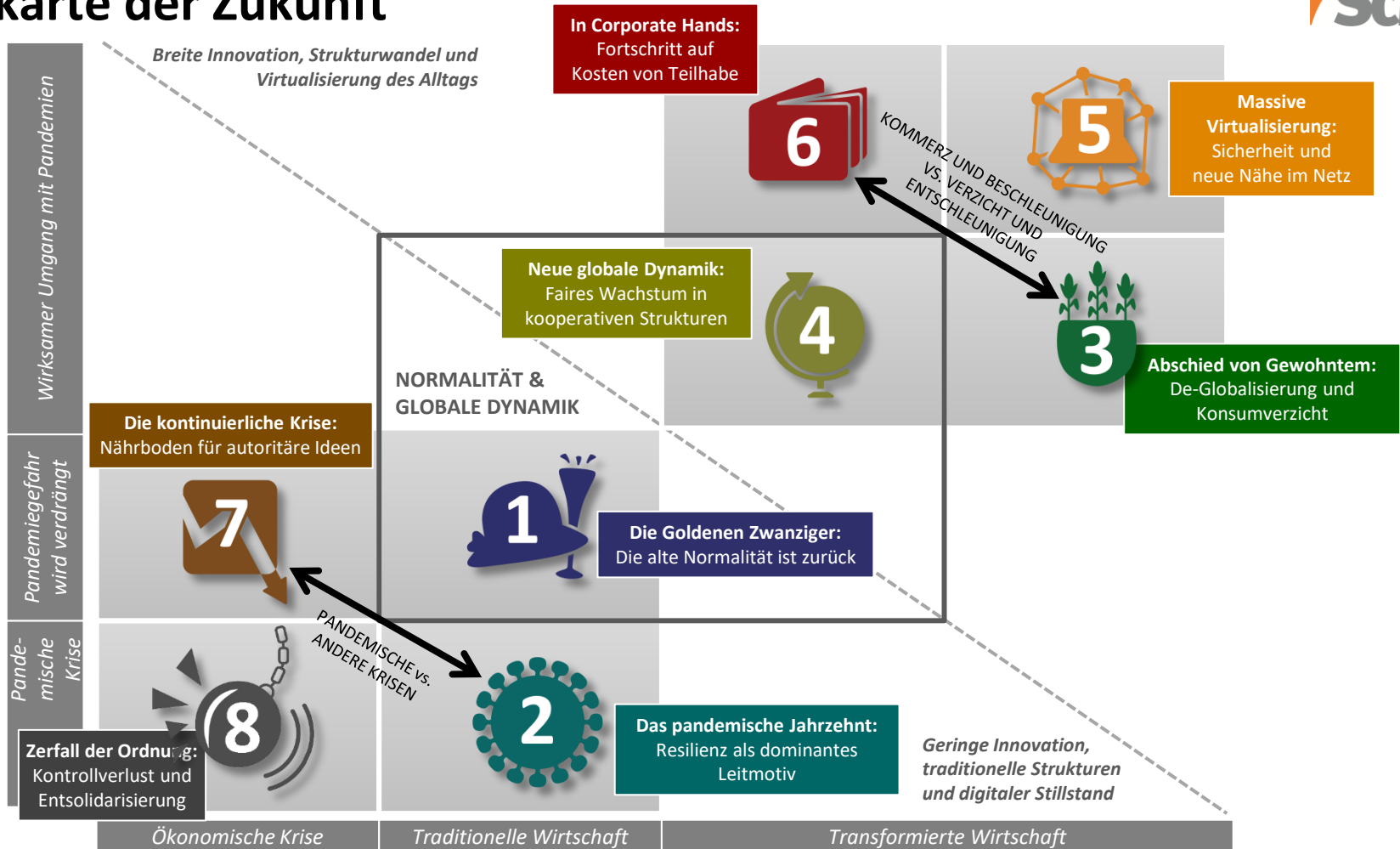


**Abschied von Gewohntem:**  
De-Globalisierung und  
Konsumverzicht



**Das pandemische  
Jahrzehnt:**  
Resilienz als  
dominantes Leitmotiv

# Landkarte der Zukunft



# Szenario 1: Die goldenen Zwanziger



## Die alte Normalität ist zurück

Die Erinnerung an COVID19 als kurzzeitigem Schock verblasst – die Welt ist zu **alter Normalität und Krisenverdrängung** zurückgekehrt. Selbst der wirtschaftliche Einbruch konnte in den meisten Ländern zügig überwunden werden. Die deutsche Wirtschaft hat sich weiter auf ihre Schlüsselindustrien konzentriert und ihre Position als **Exportweltmeister** in einem **wiedererstarteten Freihandelssystem** ausgebaut.

Dafür bleibt Deutschland bei der digitalen Transformation weit hinter anderen zurück. Das erfolgreiche Krisenmanagement hat zu einer nachhaltigen **Stärkung der politischen Mitte** geführt. Angst und Unsicherheit wurden schnell überwunden und das **alte Lebensgefühl** mit ausgeprägtem Individualismus ist zurückgekehrt. Physische Kontakte dominieren wieder den Alltag; die Menschen folgen den **alten Konsummustern** und holen verpasste Freizeit- und Konsumchancen nach. Verbunden mit der **neuen Sorglosigkeit** sind der Verzicht auf ausgewiesene Resilienzstrategien oder systemische Veränderungen im Gesundheitswesen.



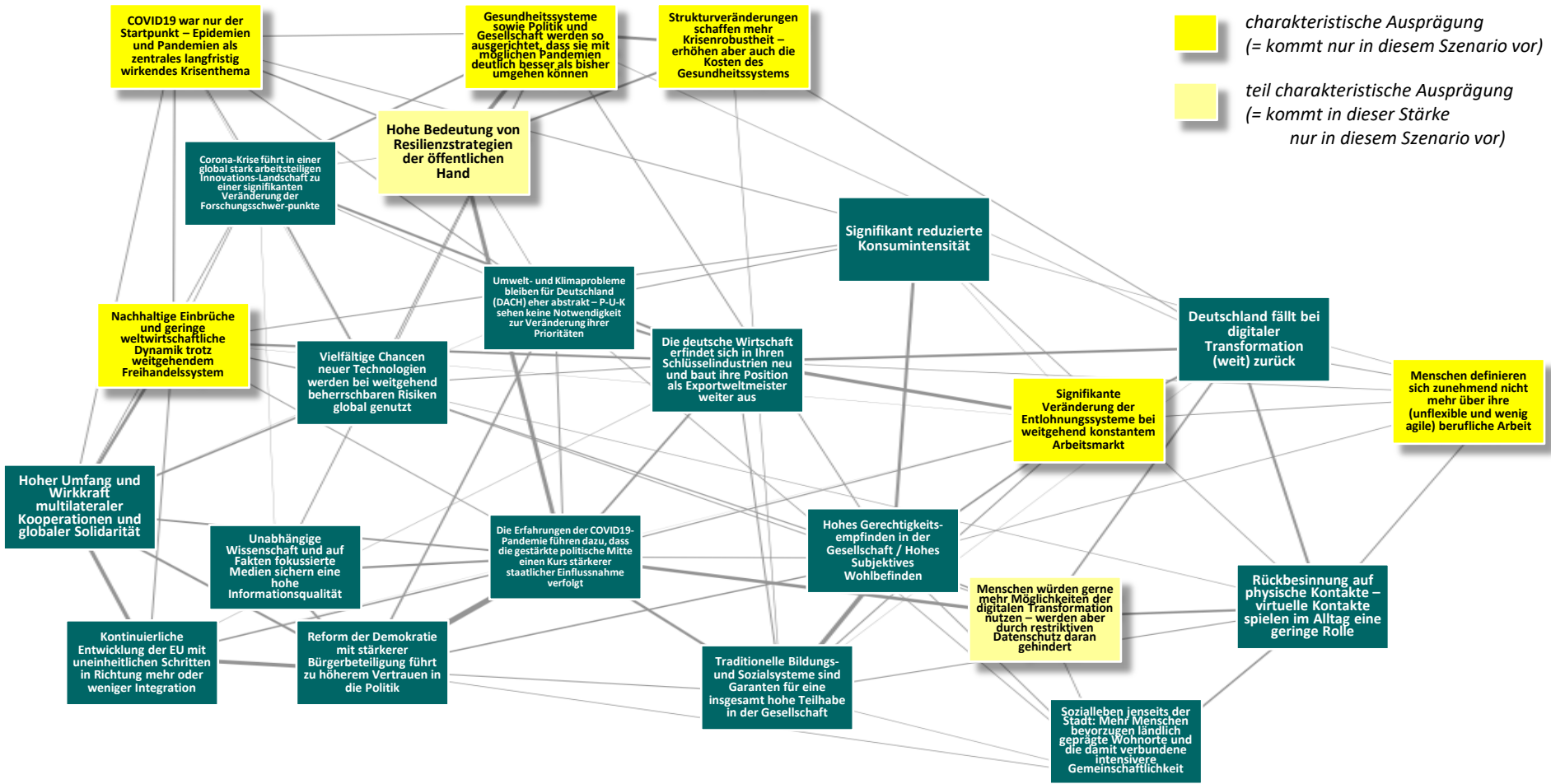


## Resilienz als dominantes Leitmotiv

COVID19 war nur der Anfang: **Neue Pandemien** verändern alle Lebensbereiche und drängen die Wahrnehmung anderer Krisen wie den Klimawandel zurück. Die **Weltgemeinschaft** stemmt sich gemeinsam gegen die neue Bedrohung. Allerdings kann nicht einmal die Rückkehr zu multilateralem Denken und freiem Welthandel verhindern, dass die Maßnahmen immer wieder zu **wirtschaftlichen Einbrüchen** und einer insgesamt **reduzierten Innovationsdynamik** führen. Die deutsche Wirtschaft setzt auf Ihre Schlüsselindustrien und kann ihre Position dort weitgehend halten.

Die Pandemie-Fokussierung führt zu **hohem Sicherheitsbedürfnis** und letztlich dazu, dass Gesundheitssysteme und Politik im Allgemeinen so ausgerichtet werden, dass sie mit möglichen Pandemien deutlich besser als bisher umgehen können. Dazu zählt auch die **Anpassung der Entlohnungssysteme**, also die verbesserte Bezahlung resilienzrelevanter Berufe. Das **Konsumklima leidet** unter der kritischen Wirtschaftslage und der zunehmenden Abgabenlast. Gesellschaftliches Leben findet in **kleineren Einheiten** statt – überfüllte Städte verlieren an Attraktivität.

# Szenario 2: Das pandemische Jahrzehnt





## De-Globalisierung und Konsumverzicht

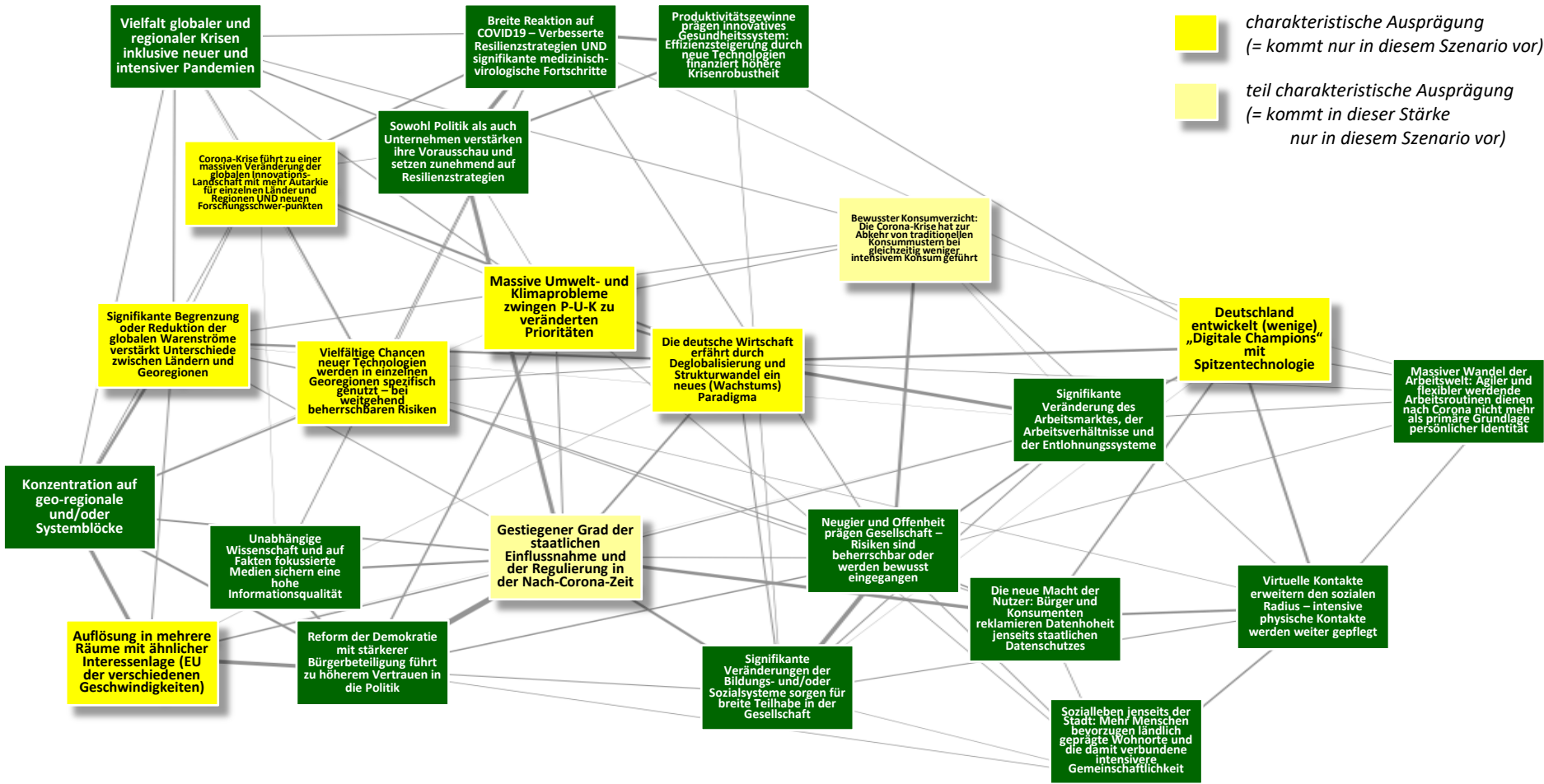
Pandemien sind nicht alles: eine **Vielfalt von Krisen** erschüttert die Menschheit. Massive Umwelt- und Klimaprobleme zwingen Politik, Wirtschaft und Konsumenten zu **veränderten Prioritäten**. Global entsteht ein System verschiedener Interessensphären – ebenso wie innerhalb der Europäischen Union. Innerhalb der **neuen Blöcke** wird zunehmend regional produziert, so dass sich die globalen Warenströme reduzieren. In der deutschen Wirtschaft kommt es zu einem **Paradigmenwechsel**: Wachstum um jeden Preis gibt es nicht mehr und der ehemalige Exportweltmeister muss sich neu erfinden. Vielfältige Innovationen fördern den **Strukturwandel** und lassen einige „Digitale Champions“ entstehen.

In der Politik verschieben sich die Gewichte in Richtung **stärkerer Regulierung und höheren öffentlichen Einflusses**. Sowohl die öffentliche Hand als auch Unternehmen verstärken ihre Vorausschau und setzen zunehmend auf **Resilienzstrategien**. Die breite Rückbesinnung auf **nachhaltige Werte** führt zu einem **bewussten Konsumverzicht**. Virtuelle Kommunikation wird zusätzlich genutzt – ersetzt aber nicht die physischen Kontakte. Gesellschaftliches Leben fokussiert sich auf **lokale Einheiten** und das Leitbild urbanen Lebens verliert an Glanz.

# Szenario 3: Abschied von Gewohntem

**■** charakteristische Ausprägung  
(= kommt nur in diesem Szenario vor)

**■** teil charakteristische Ausprägung  
(= kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor)





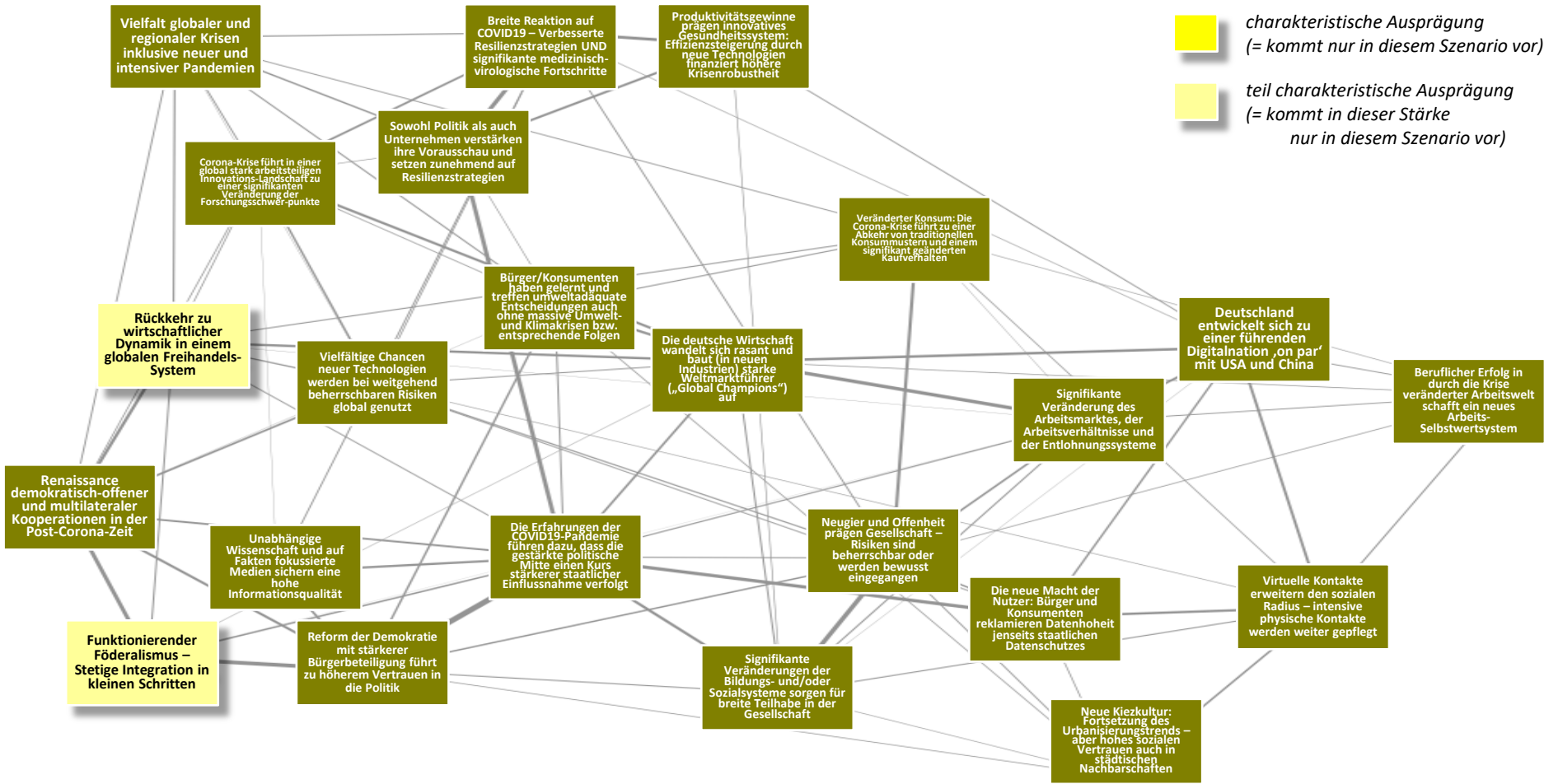
## Faires Wachstum in kooperativen Strukturen

COVID19 ist von allen Menschen als einschneidendes Ereignis wahrgenommen worden und hat zu einem planetaren **Umdenken** geführt. **Transnationale Politik** hat an Durchschlagkraft gewonnen und neue Rahmenbedingungen geschaffen. So ist ein **fares Freihandels-System** entstanden, das die Rückkehr zu **weltwirtschaftlicher Dynamik** ermöglicht hat. Deutschland profitiert von dieser neuen Dynamik und entwickelt sich zum Treiber für den **Strukturwandel**. Dazu zählt auch, dass Europa mit dem Fokus auf offene Architekturen zu einem **führenden Digitalstandort** auf Augenhöhe mit den USA und China avanciert ist. Verbunden ist dies mit signifikanten **Veränderungen des Arbeitsmarktes**, der Arbeitsverhältnisse und der Entlohnungssysteme. Beruflicher Erfolg ist in dieser Welt untrennbar mit Sinnstiftung und persönlicher Entwicklung verbunden. Die gestärkte politische Mitte etabliert **nachhaltige Resilienzstrategien**. Neue Pandemien und Krisen sind zwar existent, werden im Alltag aber nicht mehr als bedrohlich wahrgenommen. Herausforderungen wird mit Offenheit und Neugierde begegnet – **Freude an Innovationen** dominiert.

# Szenario 4: Neue globale Dynamik

**■** charakteristische Ausprägung  
(= kommt nur in diesem Szenario vor)

**■** teil charakteristische Ausprägung  
(= kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor)



# Szenario 5: Massive Virtualisierung



## Sicherheit und neue Nähe im Netz

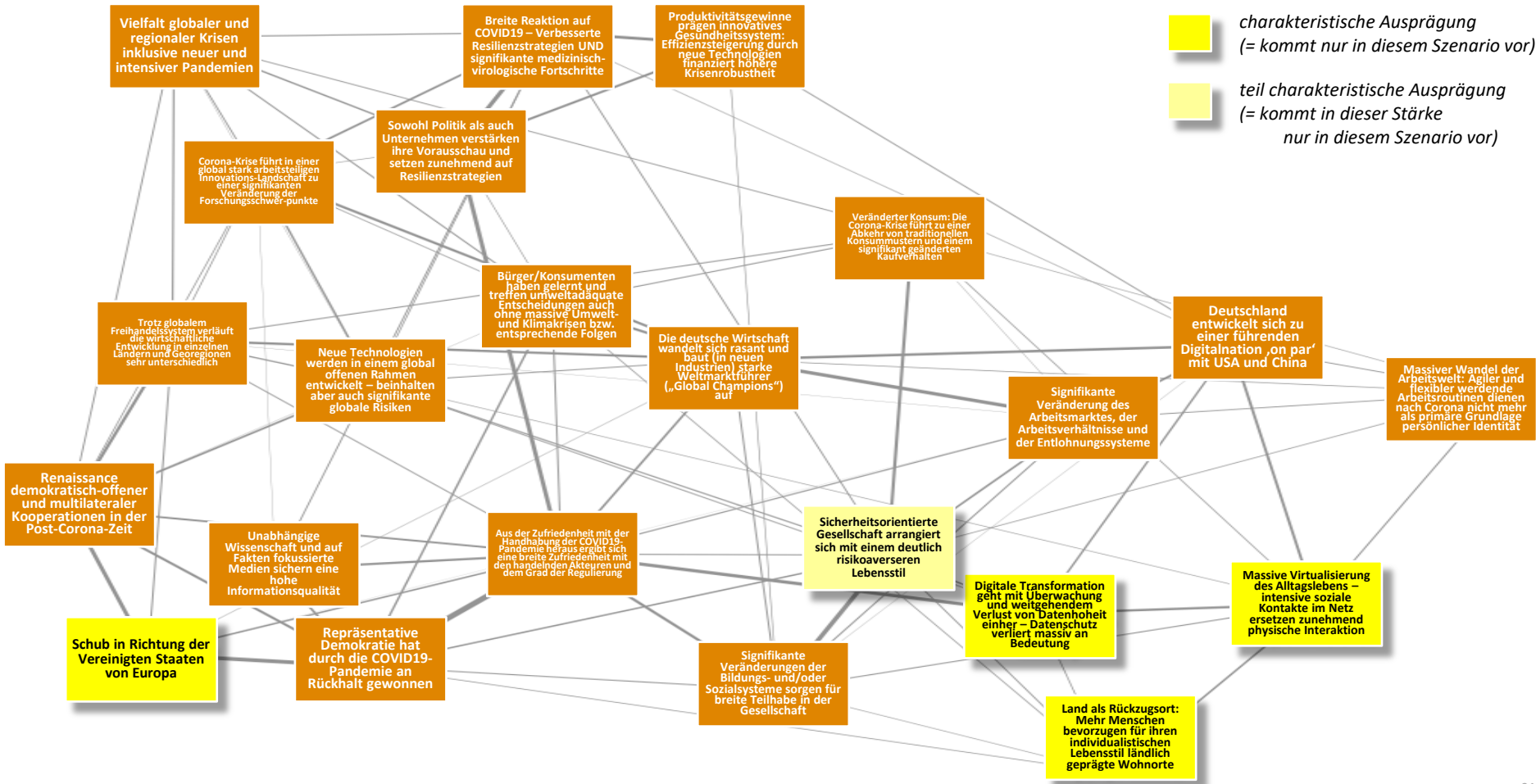
Während die wirtschaftlichen Folgen von COVID19 relativ schnell überwunden waren, ging mit der Pandemie ein anderer **Paradigmenwechsel** einher: überall auf der Welt und auch in Deutschland setzten sich **digitale Angebote** durch und verändert das Wirtschafts- und Arbeitsleben sowie den Alltag. Damit entsteht ein zunehmend globales Bewusstsein; Technologien und Innovationen werden in **multilateralen Kooperationen** entwickelt. Die **EU** profiliert sich als **verantwortungsbewusster Digital Player** und gewinnt an Profil und Identität: selbst die „**Vereinigten Staaten von Europa**“ sind keine Utopie mehr.

Allerdings geht die digitale Transformation auch mit einer **größeren Datenoffenheit** einher – aber von Überwachung sprechen nur noch Wenige. Die neue digitale Welt beinhaltet auch neue Möglichkeiten für faktenbasierte Medien und führt insgesamt zu einem produktiven gesellschaftlichen Diskurs. Im Alltag entwickelt sich ein durch Risikovermeidung geprägter Lebensstil, der auch Elemente von **Social Distancing** enthält sowie Prosperität abseits von Städten enthält. Die massive **Virtualisierung des Alltags** ist auch mit signifikant geändertem Kaufverhalten verbunden.

# Szenario 5: Massive Virtualisierung

**■** charakteristische Ausprägung  
(= kommt nur in diesem Szenario vor)

**■** teil charakteristische Ausprägung  
(= kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor)



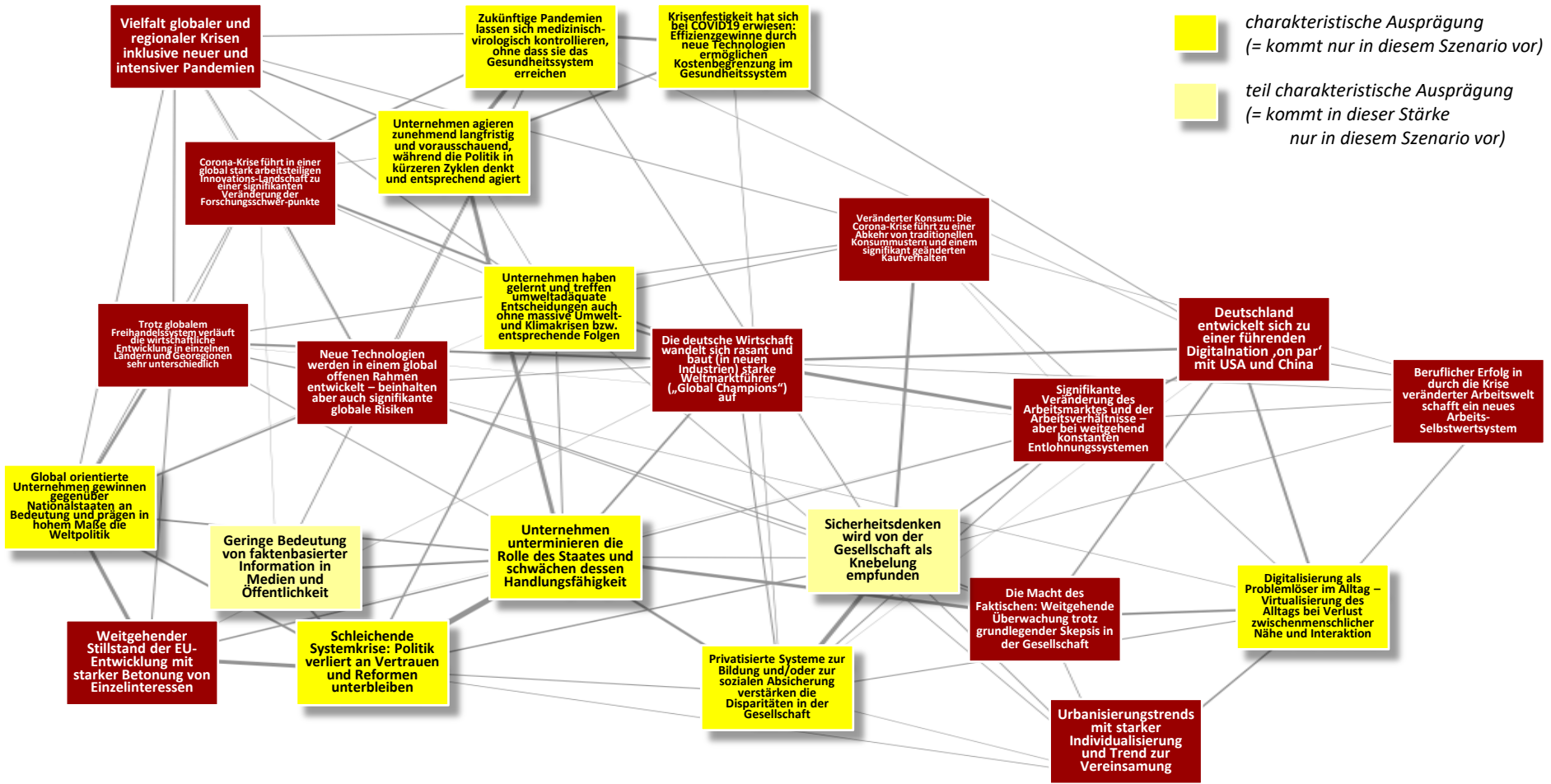


## Fortschritt auf Kosten von Teilhabe

Der Entschleunigung während der COVID-19-Pandemie ist eine massive **Beschleunigung von Wirtschaft und Alltagsleben** gefolgt. Neue Technologien werden in einem **hochinnovativen und global offenen System** entwickelt und das **Arbeitsleben massiv flexibilisiert**. Neue Pandemien können durch medizinisch-biologischen Fortschritt frühzeitig unterdrückt werden, was aufwendige Resilienzstrategien unnötig macht. Die Weltpolitik wird zunehmend von **global orientierten und langfristig vorausschauenden Unternehmen** geprägt, die durch ihre Innovationskraft in den Wiederaufbaujahren gegenüber Nationalstaaten an Macht gewonnen haben.

Allerdings verläuft die wirtschaftliche Entwicklung global sehr unterschiedlich und auch innerhalb der Gesellschaften **verstärken** die vielfach privatisierten Bildungs- und Sozialsysteme die **Disparitäten**. Die deutsche Wirtschaft erlebt einen **Innovationsschub**, wandelt sich rasant und baut starke **Weltmarktführer** auf, die ihrerseits politischen Einfluss nehmen, die Rolle des geschwächten Staates unterminieren und eine schleichende Systemkrise heraufbeschwören. Im Alltag dient die zunehmende Virtualisierung zwar als Problemlöser – bewirkt aber auch die Ruhigstellung derjenigen, die in der beschleunigten Digitalwelt nicht mehr mithalten können. Am Ende steht häufig **soziale Vereinsamung**.

# Szenario 6: In Corporate Hands



# Szenario 7: Die kontinuierliche Krise



## Nährboden für autoritäre Ideen

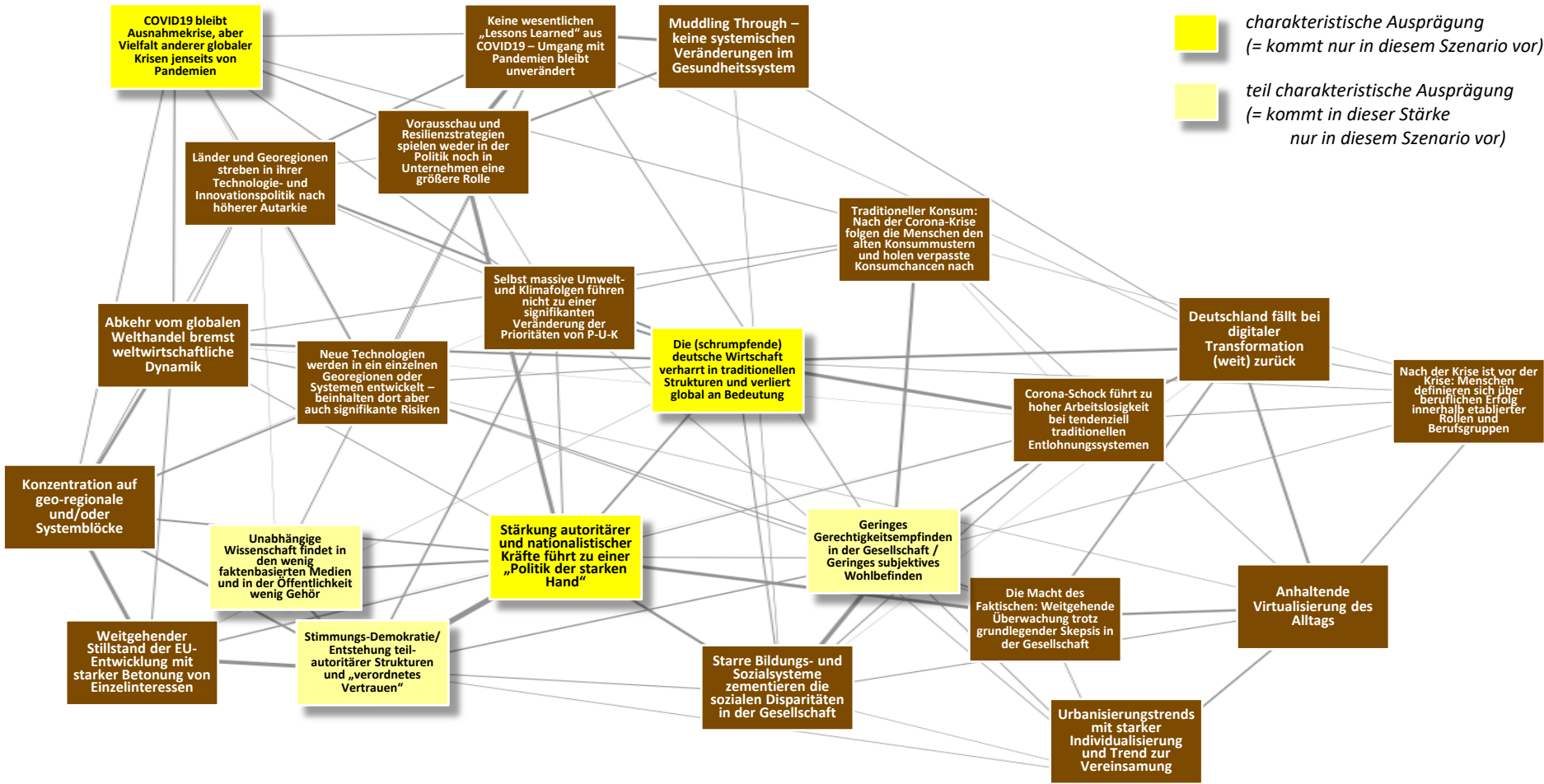
Zwar waren die gesundheitlichen Folgen von COVID-19 schnell überwunden, aber es ist weltweit zu einer schweren und langanhaltenden **Rezession** mit einem sprunghaften **Anstieg der Arbeitslosigkeit** gekommen. Gleichzeitig haben die Rettungsmaßnahmen die **Abkehr vom globalen Welthandel** verstärkt und die weltwirtschaftliche Dynamik gebremst. Die Welt ist in **verschiedene Einflusssphären** zerfallen, die in ihrer Technologie- und Innovationspolitik nach höherer Autarkie streben. Die Europäische Union stagniert und fällt im globalen Wettbewerb der Georegionen zurück. In dieser **Welt vielfältiger Krisen und Konflikte** setzen die Verantwortlichen andere Prioritäten als den Umwelt- und Klimaschutz. Die deutsche Wirtschaft verharrt mut- und ideenlos in traditionellen Strukturen und verliert im globalen Standortwettbewerb an Bedeutung. Für Investitionen in F&E ist immer weniger Spielraum – die **Innovationsfähigkeit geht strukturell zurück**.

Faktenbasierte Medien und unabhängige Wissenschaften finden in der **aufgewühlten Stimmungs-Demokratie** immer weniger Gehör. So geht mit der Destabilisierung auch der **Wunsch nach einer „Politik der starken Hand“** einher. Die Menschen empfinden die erstarrten Bildungs-, Sozial- oder Gesundheitssysteme zwar als ungerecht, können aber in der von Einzelinteressen und Besitzstandwahrung dominierten Welt **gesellschaftlich kein Einvernehmen über Reformen** oder notwendige Resilienzstrategien erzielen. Traditionelle Konsummuster werden verteidigt und die Virtualisierung des Alltags bleibt oberflächlich.

# Szenario 7: Die kontinuierliche Krise

**■** charakteristische Ausprägung  
(= kommt nur in diesem Szenario vor)

**■** teil charakteristische Ausprägung  
(= kommt in dieser Stärke nur in diesem Szenario vor)



# Szenario 8: Zerfall der Ordnung



## Kontrollverlust und Entsolidarisierung

COVID-19 hat weltweit eine ungeahnte Abwärtsspirale in Gang gebracht. Bereits mit der ersten schweren und langanhaltenden **Rezession** waren ein sprunghafter **Anstieg der Arbeitslosigkeit und vielfältige gesellschaftliche Konflikte** verbunden. Gleichzeitig haben die Nationalstaaten ihre Heimatmärkte immer stärker abgeschottet, was die Weltwirtschaftskrise verschärft und das globale Vertrauen untergraben hat. Weltpolitisch sind **autoritäre und nationalistische Kräfte** auf dem Vormarsch. In der Folge kam es zu einer Destabilisierung des globalen Finanzsystems mit zahlreichen Staatsbankrotten und unvermeidbare Schuldenschnitten. Selbst die EU ist von starker Desintegration geprägt. Vor den immer offensichtlicheren Umwelt- und Klimafolgen verschließen die Verantwortlichen ihre Augen.

Die um ihre Exportmärkte gebrachte deutsche Wirtschaft gerät ebenfalls in den Abwärtssog, so dass viele geschwächte Unternehmen von globalen Wettbewerbern übernommen werden. Selbst im vormals stabilen Deutschland **bestimmen zunehmend teil-autoritäre Kräfte das politische Geschehen**, was die Umsetzung von Resilienzstrategien und Reformen im Bildungs-, Sozial- oder Gesundheitssystem verhindert. Bei den Menschen führen **Ungewissheit und offensichtlicher Kontrollverlust** zu einem Rückzug in ihre engen, privaten Räume und bequemen „Wissensblasen“. Der **soziale Zusammenhalt und die gemeinsame Identität gehen verloren**. Jeder kämpft im Alltag um seine Privilegien (oder die seines Clans), wobei immer mehr Menschen in dieser enthemmten-Ellenbogen-Gesellschaft zurückbleiben und ihren **Konsum einschränken** müssen, was die Abwärtsspirale in Gang hält.

# Szenario 8: Zerfall der Ordnung

